



Alexander Neander glücklich über seine „zauberhaften“ Hände



Dem Pantomimen ist seine Leidenschaft für Zauberei anzumerken.



Wolfram von Bodecker in Aktion Fotos: Bernd-Michael Möschl

Wortlos einfach wunderbar

Die Pantomimen Wolfram von Bodecker und Alexander Neander verzauberten Dechow

Auf der Bühne verloren sie nicht ein Wort. Und doch eroberten sie die Herzen des Publikums im Sturm. Stehende Ovationen errtete das Pantomimen-Duo Alexander Neander und Wolfram von Bodecker bei den Dechower Kulturtagen.

Dechow

Bernd-Michael Möschl

Mit virtuoser Körpersprache „von den Zehen bis zur Nasenspitze“ erfüllen sie die manchmal „greifbare“ Stille im Saal, so dass sich Jung und Alt gleich-

ermaßen auf eine selten gewordene Darstellungskunst einlassen kann, welche Marcel Marceau (1923-2007) einst zur Weltgeltung brachte.

Kein Geringerer als der legendäre Pantomime aus Paris vollendete persönlich die Ausbildung der talentierten jungen Deutschen und erkor sie sogar zeitweilig zu seinen Bühnenpartnern. Nach dreijährigem Studium an der „Ecole Marcel Marceau“ gründeten von Bodecker und Neander 1996 ihr eigenes Theater, welches bereits für seine allererste Produktion den Berliner Publikumspreis gewann.

Dass sich diese beiden mittlerweile weltbekannten Mi-

men zwischen Südamerika-Tournee, Gastspiel im Opernhaus von Lille (Frankreich) und den Auftritten im Konzerthaus Berlin sowie Dresden ausgerechnet im nordwestmecklenburger Dörfchen Dechow die Ehre geben, hat gleich mehrere gewichtige Gründe: „Dies ist einfach ein tolles Theater, hat seinen eigenen Charme, ganz anders als die großen Häuser mit mehr als tausend Plätzen“, schwärmt Alexander Neander vom ländlich rustikalen „Haus Dechow“, welches er vor zwei Jahren schon einmal kennen lernte. „Damals hatten Verwandte der Frau von Puttkamer uns in Brüssel gesehen

und den Kontakt hergestellt“, erinnert sich Wolfram von Bodecker und spricht begeistert von der inspirierenden Nähe zum Publikum und der unvergleichlichen Atmosphäre, die „in den Wänden knistert“.

„Außerdem bin in ganz in der Nähe, in Schwerin, geboren und aufgewachsen“, verrät der knapp 40-Jährige von Bodecker, dessen jüngerer Bruder Benjamin diesmal als Beleuchter und Tontechniker hinter der Bühne agierte.

Auf die kleine Dechower Dorfbühne brachten die Pantomimen ihr Stück „Stille Macht...“. Eine anrührende Szenenfolge voller Magie und wunderbarer Illusion, die u.a.

einen Tenor, Plakatkleber, Maler, Caféhausgast und Kellner aber auch einen Gendarmen und einen Taschendieb vor schwarzer Kulisse, jedoch völlig wortlos lebendig machte.

Unterstützt von spärlich und darum um so gezielter eingesetzter Musik und Geräuscheffekten zelebrierten von Bodecker und Neander abwechselnd oder gemeinsam auch ihre Version von der Schöpfung der Welt sowie eine Hollywoodstory in allerbesten Slapstick-Manier.

Das Publikum reagierte mit stehenden Ovationen und freut sich schon auf die nächstmögliche Begegnung mit den sympatischen Ausnahme-

künstlern am 1. August auf der Buga-Freilichtbühne oder am 6. November im Mecklenburgischen Staatstheater.

Nach gemeinsamem Aufräumen feierte der Dorfverein Dechow übrigens seine rührige Kultur-Organisatorin noch überschwänglich: „Irmgard wir danken dir ...“, gesungen nach der Melodie von "God save the Queen". Die so Geehrte gab das Dankeschön umgehend zurück an ihre rührigen Mitstreiter und bemerkte zugleich: „Seit einer Woche schon ist unsere April-Veranstaltung restlos ausverkauft und für den 10. Mai läuft der Vorverkauf bereit auf Hochtour.“